

## Förderrichtlinie Landesprogramm Stadtgrün und Lärminderung (FRL Stadtgrün-Lärm 2022)

### Merkblatt zu Stadtgrün – Anlage und Aufwertung von Grün- und Freiflächen; hier die Anlage von Gehölzen und Aufwertung von Gehölzbereichen

#### Ziel der Maßnahme

Mit dieser Maßnahme sollen auf geeigneten Flächen standortgerechte Gehölzgruppen und Gehölzflächen im Siedlungsbereich mit in Deutschland heimischen Arten neu angelegt oder vorhandene Gehölzbereiche aufgewertet werden. Gehölzbereiche übernehmen für Lebensgemeinschaften im Siedlungsraum eine Vielzahl an Lebensraumfunktionen. Sie bieten vielen Insekten (z. B. Wildbienen, Tagfalter) und Spinnentieren, Vögeln (z. B. Girlitz, Türkentaube, Sperlinge), Amphibien (z. B. Erdkröte), Säugetieren (z. B. Igel) und weiteren Artengruppen Nahrung, Möglichkeiten zur Fortpflanzung sowie Zufluchtsort und Rückzugsraum, insbesondere in Kombination mit Säumen. Im Rahmen des Biotopverbundes können Gehölzflächen im Siedlungsbereich Trittsteine für wandernde Arten sein (z. B. Tagfalter, Säugetiere wie Igel). Gleichzeitig leisten Gehölzflächen einen Beitrag zur Erhöhung der Biomasse im Siedlungsbereich. Damit entfalten sie eine kleinklimatisch ausgleichende Wirkung durch Beschattung und Verdunstung wie auch eine staubbundene Wirkung. Dies erhöht auch die Aufenthaltsqualität der Siedlungsbereiche.

Die **Anlage von Gehölzen** betrifft Flächen, die noch nicht mit Gehölzen bestanden sind.

Die **Aufwertung von Gehölzbereichen** betrifft Flächen, die bisher mit nicht in Deutschland heimischen Gehölzen, mit Kulturobstsorten, die nicht in der vorgegebenen Pflanzenliste enthalten sind, mit gefüllt blühenden Sorten bewachsen oder die nur lückig bestanden sind. Auf diesen Flächen können Bäume und Sträucher gemäß Artenliste ergänzt werden. Ausreichend große Lücken im vorhandenen Gehölzbestand (keine geschlossene Strauchschicht, Zwischenpflanzung ohne Beeinträchtigung der Nachbarsträucher bzw. -bäume möglich, An- und Aufwachsen der Nachpflanzungen gegeben), können nachverdichtet und aufgewertet werden, indem einzelne Gehölze nachgepflanzt werden (Artenwahl aus der vorgegebenen Artenliste).

### **Hinsichtlich der Durchführung sind folgende Hinweise zu beachten:**

- ✓ Bei Nachverdichtungen im lockeren Bestand sind die Pflanzorte im Pflanzplan entsprechend zu kennzeichnen.
- ✓ Es sind fruchttragende Gehölze mit ungefüllten, nektar- und pollenspendenden Blüten auszuwählen. Blütenbesuchende Insekten profitieren von Gehölzartenmischungen, die möglichst viele Monate des Jahres blühen. Besonders dicht und verzweigt wachsende, aber auch stachel- und dornbewehrte Sträucher sind für die Anlage von Nestern besonders geeignet und bieten Schutz bzw. Verstecke.
- ✓ Für die Gehölzauswahl kommen auch ungefüllt blühende Sorten der in der Artenliste aufgeführten Gehölze in Betracht.

### **Gehölzflächen:**

- ✓ Für Strauchpflanzungen, außer Himbeeren und Brombeeren, sind mindestens verpflanzte Sträucher zu verwenden. Verpflanzte Sträucher weisen gegenüber leichten Sträuchern eine größere Biomasse und bessere Verzweigung auf und besitzen somit gegenüber den unerwünschten Beikräutern eine viel höhere Konkurrenzkraft und in Folge dessen wird die Pflege wesentlich kostengünstiger. Sträucher müssen mindestens 2-3 Triebe und eine Mindesthöhe von 40 cm aufweisen.

### **Einzelbäume:**

- ✓ Für Laubbaumpflanzungen sind folgende Qualitäten auszuwählen:
  - dreimal verpflanzte Hochstämme mit Drahtballen und Stammumfängen von 12-14 cm, 14-16 cm oder 16-18 cm
  - zweimal verpflanzte leichte Hochstämme mit Stammumfängen von 10-12 cm
  - Heister 125-150 cm
- ✓ Für Obstbaumpflanzungen sind wurzelnackte Hochstämme mit 7-8 cm Stammumfang zu verwenden.

## **Weitere fachliche Hinweise**

### **Gehölzflächen:**

- ✓ Bei ausreichend großer verfügbarer Fläche wird empfohlen, auch breitere mehrreihige bzw. freiwachsende Gehölzflächen anzulegen. So können z.B. Hecken zumindest abschnittsweise mindestens dreireihig ausgebildet sein, der Mindestabstand zwischen Gehölzreihen sollte für größere Sträucher mindestens 1,5 Meter betragen. Zu mindestens einer, möglichst aber allen Seiten der Gehölzfläche soll sich ein Meter breiter Krautsaum anschließen. Die Abstände zwischen den Pflanzen und den Pflanzreihen orientieren sich am Wuchsverhalten der jeweils verwendeten Gehölze, so dass bei stärker wachsenden Gehölzen wie z.B. Strauchhasel Abstände von zwei Metern, bei kleinwüchsigen Sträuchern wie Ginster (*Genista tinctoria*) 30 cm möglich sind. Insbesondere bei konkurrenzschwachen Arten empfiehlt sich die Pflanzung von kleinen Gruppen. Dadurch wird vermieden, dass sie von starkwüchsigen Arten unterdrückt werden.
- ✓ Zur Vorbereitung kann die Pflanzfläche gefräst werden.

### **Bäume:**

- ✓ Der Abfluss unbelasteten Niederschlagswassers sollte in die offene Baumscheibe geleitet werden.
- ✓ Die Baumscheiben sollten nur im Rahmen der Fertigstellungspflege mit Rindenmulch bedeckt werden. Danach sollte er entfernt und krautige Pflanzen aufwachsen können oder teilweise offene Bodenstellen erhalten werden.

### **Obstbäume:**

- ✓ Empfehlenswert sind robuste, wenig krankheitsanfällige und regional oder ehemals regional verbreitete kulturhistorisch bedeutsame Sorten.
- ✓ Gepflanzt werden sollten Bäume mit 4-6 Trieben.